

Mennonitisches Gemeindeblatt

Herausgegeben vom Vorstande der Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ unter Mitwirkung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ in Lemberg (Lwów), Kochanowski-Gasse 23.

Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis: Einzelnummer 1'00 zł., jährlich 4— zł.

Nummer 2.

Lemberg, Vierteljahr II. 1936.

22. Jahrgang.

Rundmachungen.

Gottesdienstordnung. Unsere nächsten Gottesdienste finden statt:

Sonntag, den 28. Juni 1936 in Hupalo bei Buczacz (mit hl. Abendmahl).

Sonntag, den 16. August 1936 in Lubien Wielki (mit hl. Abendmahl).

Sonntag, den 6. September 1936 in Lemberg (Schulgottesdienst).

Sonntag, den 20. September 1936 in Neuhoj.

„ „ 4. Oktober 1936 in Lemberg.

„ „ 18. „ 1936 in Rohatyn.

Die restlichen Sonntage in den Monaten August, September und Oktober stehen für Gottesdienste in kleineren Siedlungen frei. Diesbezügliche Wünsche sind dem Predigeramt rechtzeitig bekanntzugeben.

Urlaub des Pastors. Der diesjährige Urlaub des Pastors entfällt auf die Zeit vom 1. bis 15. Juli und vom 22. Juli bis 5. August. In der Zeit seiner Abwesenheit wird der Pastor in Matrikelangelegenheiten von den übrigen Vorstandsmitgliedern vertreten werden, den Vollzug kirchlicher Funktionen (Begräbnisse) wird dagegen das evangelische Pfarramt in Lwów, ul. Kampiana 4. vertretungsweise übernehmen. Die Ferienanschrift des Pastors lautet in der Zeit vom 1. bis 15. Juli: Czernelica, pow. Horodenka, und in der Zeit vom 22. Juli bis 5. August: Moczerydy, dwór, p. Huszaków.

Jubiläumsfonds. Die nächste Verteilung von Unterstützungsgeldern aus den Mitteln des Jubiläumsfonds erfolgt in der zweiten Hälfte des Juli. Alle Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe ihrer Wirtschaftslage spätestens bis 10. Juli d. J. an den Vorstand unserer Gemeinde (Przełożoństwo chrześc.-mennonickiej gminy Kiernica-Lwów, we Lwowie, ul. Kochanowskiego 23) einbringen.

Verpachtung der Gründe in Kiernica. Mit 1. September 1936 gelangen die Prediger- und Schulgründe in Kiernica neuerlich zur Verpachtung. Gesamtfläche der Gründe (Acker und Wiese) rund 17 Joch, Pachtzeit 6 Jahre vom 1. September 1936 bis 31. August 1942. Nähere Auskünfte können beim Gemeindevorstand eingeholt werden.

Offerten sind bis 10. Juli 1936 schriftlich an den Vorstand der Christlich-mennonitischen Gemeinde Kiernica-Lemberg (Lwów, ul. Kochanowskiego 23) einzubringen. Der Vorstand behält sich die freie Auswahl der Offerten vor.

Einschreibungen in das Schülerheim. Der Betrieb des Schülerheims wird im kommenden Schuljahr in beiden Abteilungen (Knaben- und Mädchenabteilung) weiterhin aufrechterhalten. Die volle Kostgebühr beträgt monatlich 50 zł. Mennonitische Zwillinge erhalten entsprechend ihrer wirtschaftlichen Lage Ermäßigungen. Gesuche um Aufnahme sind bis 10. Juli 1936 an den Vorstand der Christlich-mennonitischen Gemeinde Kiernica-Lemberg (Lwów, ul. Kochanowskiego 23) zu richten.

Gemeindenachrichten.

Lebensbewegung. G e b u r t: Am 18. Mai 1936 in Skole: Julius Johann (2 Born.) Probst, Sohn der Eheleute Otto Probst und Mathilde Elisabeth (2 Born.) geb. Rupp.

T a u f e: Am 12. April 1936 wurden in Lemberg getauft: Siegmund Julius (2 Born.) Rupp, Sohn der Eheleute Johann Rupp und Mathilde geb. Müller; Herwig Heinrich (2 Born.) Schmidt, Sohn der Eheleute Jakob Schmidt und Margarethe geb. Rupp; Zita Auguste (2 Born.) Schmidt, Tochter der Eheleute Rudolf Schmidt und Wilhelmine geb. Bachmann; Stella Nadja (2 Born.) Zacharczuk, Tochter der Eheleute Alexander Zacharczuk und Wilhelmine geb. Schmidt.

A u f g e b o t: Ottokar Konrad Franz Josef (4 Born.) Artelt, wohnhaft in Lwów, ledig. Standes, röm.-katholischer Konfession, geboren am 11. Juni 1912 in Lwów, Sohn der Eheleute Konrad Johann (2 Born.) Artelt und Maria geb. Butschek und Alma Leopoldine (2 Born.) Rupp, ledig. Standes, mennonitischer Konfession, geboren am 4. Juni 1920 in Pobuzilna, Tochter der Eheleute Peter Rupp und Wilhelmine geb. Rupp.

Jakob Schreier, Lehrer in Neu Chrusno, vermitwet, evangelisch A. B., geb. in Dornfeld, Sohn der Eheleute Wilhelm Schreyer und Charlotte geb. Lang und Amalie Rupp, wohnhaft in Pobsadki, ledig. Standes, mennonitischer Konfession, geboren in Krowica, Tochter der Eheleute Jakob Rupp und Christine geb. Laife.

T r a u n g: Am 19. April 1936 in Kiernica: Eduard Peter (2 Born.) Stauffer, Gutsanteilsbesitzer in Debowa Dolina, Sohn der Eheleute Eduard Stauffer und Magdalena Johanna (2 Born.) geb. Rinzi und Erna Katharina (2 Born.) Bachmann, Tochter der Eheleute Jakob Bachmann und Wilhelmine geb. Schick.

T o d e s f a l l: Am 18. Mai d. J. erlag in Zablotce unser Glaubensbruder Eugen Rudolf (2 Born.) Einscheid einem schweren Lungenleiden. Vor der Zeit, denn erst 26jährig, schied er aus diesem Leben. Schon frühzeitig hatte der Herr ihn in die Schule des Leidens geschickt. Als Kind verlor er die Mutter, im 20. Lebensjahr den Vater. Kurz darauf machten sich bei ihm die ersten Vorzeichen einer heimtückischen Lungenkrankheit bemerkbar. Dieses Leiden erschwerte ihm die Bewirtschaftung des Pachtgutes, das er nach dem Ableben seines Vaters übernommen hatte. In dem letzten Lebensjahr setzte es ihn dann schließlich ganz außerstande, seiner Berufstätigkeit nachzugehen. Der Aufenthalt in einem Kurort war noch der letzte Versuch, dem Vorbringen der böswilligen Krankheit Einhalt zu gebieten. Doch vergebens. Als Totgeweihter kehrte er wieder heim. Hier hatte er ergeben dem langsamen aber sicheren Ende entgegen. Unter Aufwand von viel Sorgfalt und Stebe versuchten ihm noch seine beiden Schwestern die letzten Tage seines Erdenlebens so erträglich, als es unter solchen Umständen noch möglich ist, zu gestalten, bis er an einem schönen Maientag für immer die Augen schloß, erlöst von allem Leid und Ungemach dieser Welt. Seine

irdische Hülle wurde am 20. Mai d. J. von Jablotce nach Przemysl überführt und da von Pastor Bachmann dem Gottesacker übergeben. An der Seite seiner Mutter liegt er zu ewiger Ruhe gebettet, tief betrauert von allen, die ihm nahestanden.

Raum 2 Wochen darauf, d. i. am 31. Mai d. J., berief der Herr unser ältestes Gemeindeglied, Frau Elisabeth Ewy geb. Merk, in das Reich der Ewigkeit. Die Verstorbene hatte bei völliger geistiger und körperlicher Rüstigkeit das sagenhafte Alter von 95 Jahren erreicht. Ihre letzten Lebensjahre hatte sie bei Verwandten in Kocurów und Podusilna zugebracht. Der Tod ereilte sie bei ihrem Schwiegersohn in Kocurów. Von ihren 4 Kindern hat sie nur ein Sohn überlebt, der schon vor Jahren nach Brasilien ausgewandert war und sich dort sesshaft gemacht hatte.

Am 2. Juni d. J. wurde sie in Kocurów von Pastor Bachmann eingesegnet und bestattet.

Adressenänderung. Verzogen sind: Rudolf Bachmann von Bratysjów, P. Nizniów nach Nizniów; Rudolf Bachmann von Lwów, ul. Kochanowskiego 69 nach Płazów; Siegmund Bachmann von Nizniów nach Bratysjów, P. Nizniów; Oswald Otto Ringt von Putiatyce, P. Milczyce nach Pletenice, P. Poluchów Maln; Heinrich Rupp von Hermanowice, P. Nizankowice nach Luczycze, P. Pikułice; Siegmund Rupp von Dzwintacz, P. Ustrzyki dolne nach Iskan, P. Dubiecko.

Prüfungen: Die Reifeprüfung bestanden: Erwin Schmidt an dem I. Staatsgymnasium in Przemysl und Siegfried Robert Klein an der Technischen Schule in Lwów.

Bericht über die letzte Gemeindeversammlung.

(G e k ü r z t).

Die in Nr. 1. Jhrg. 22. des Mennonitischen Gemeindeblattes angekündigte jährliche Gemeindeversammlung fand am 3. Mai 1936 im Vetsaal, Lemberg, Kochanowskigasse 23 unter Vorsitz des Kurators J. Rupp im Beisein und unter Mitwirkung der übrigen Vorstandsmitglieder statt.

Nach Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung der Versammlung wurde die Anwesenheit von insgesamt 19 stimmberechtigten Gemeindegliedern festgestellt. Darauf folgte die Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 5. Mai 1935.

Tätigkeitsbericht des Vorstandes. Kurator J. Rupp erstattet den Tätigkeitsbericht für die Zeit von Anfang Mai 1935 bis Ende April 1936. Er gibt wiederholt bekannt, daß das Gemeindegut Zameczek an H. Rudolf Ewy auf die Dauer vom 1. April 1933 bis 31. März 1942, also auf 9 Jahre verpachtet wurde. Der Pachtzins wird ziemlich rechtzeitig gezahlt. Der von den Wiesen in Zameczek der Gemeinde entfallende Pachtzins (950 q Heu, davon $\frac{2}{3}$ erste Mahd und $\frac{1}{3}$ zweite Mahd) wird als Gras verkauft und zwar aus diesem Grunde, weil die Qualität desselben dem Militärärar nicht entspricht und sonstige Käufer kein Interesse für diese Ware zeigen. Die Mühle in Zameczek wurde durch den Pächter auf seine Kosten renoviert. Vor kurzer Zeit hat der Pächter in der Mühle neue Walzen und einen Plansichter einmontiert. Die alten Walzen wurden von dem Vorstand um den Preis von 450— z. verkauft. Falls es im Interesse der Gemeinde liegen wird, wird der Vorstand vor Ablauf der Pachtperiode mit dem Pächter in Bezug auf die neu einmontierten Walzen ein Übereinkommen treffen.

Ferner berichtet der Vorsitzende, daß der Vorstand in fortwährendem Kampf mit den Finanzbehörden wegen Auflegung verschiedener ungebührlicher Steuern und Abgaben steht, daß trotz unserer Berufung vom 28. Jänner 1935 gegen die Bemessung der Einkommensteuer für Jahr 1934 in der Höhe von 920'90 z., von welcher die Gemeinde seit jeher frei ist, also binnen 1 $\frac{1}{4}$ Jahren kein Bescheid von der Berufungskommission eingelangt ist. Die für das J. 1934 durch das Finanzamt Zalkiew mit 214 z. bemessene Liegenschaftsteuer vom Gute Zameczek wurde infolge Berufung des Vorstandes auf 74'90 z. ermäßigt und wird jetzt in dieser Höhe entrichtet. Einmal wurde an Grundsteuer statt 1'26 ein Betrag von 126 z. gefordert.

Die sowohl vom Gute Zameczek als auch vom Gemeindehause bis Ende 1935 fälligen Bankraten wurden bereits bezahlt.

Die Prediger- und Schulgründe in Kiernica, welche an H. Emil Ringt (Lubien Wielki) für die Zeit vom 1. September 1930 bis 31. August 1936 um den jährlichen Pachtzins von 25 q Roggen verpachtet sind, gelangen mit 1. September 1936 neuerlich zur Verpachtung, worüber in der nächsten Nummer des Mennonitischen Gemeindeblattes eine Rundmachung erscheinen wird. In Bezug auf die für einige Jahre rückständigen Beträge vom Pachtzins wurde die Sache derartig geregelt, daß die geforderte Ergänzung für die Jahre 1932 u. 1933 als Umrechnungsdifferenz gänzlich, und vom Pachtzins für das Jahr 1934 infolge der damaligen Mißernte ein Betrag von 100 z. nachgelassen wurde. Gegenwärtig schuldet der Pächter noch für die Jahre 1934 u. 1935 den Restbetrag 136'25 z. Das reine Einkommen von den Predigergründen wird stiftungsgemäß dem Prediger a conto seines Gehaltes ausgezahlt, das Einkommen von den Schulgründen wird zur Unterstützung des Schülerheimes verwendet.

Von den Stiftungsgründen in Polanka, welche an einen dortigen Bauer Stefan Jaremczuk um den jährlichen Pachtzins von 4 q Weizen und 16 q Roggen verpachtet sind, läßt sich der Pachtzins auch nicht gänzlich einbringen. Nachdem eine Wiese im Ausmaße von 1 Joch 986 Quadratklaster seit einigen Jahren ständig unter Wasser steht und im Jahre 1934 eine Mißernte war, sodann mit Rücksicht auf den gesetzlichen Schutz der Landwirte sah sich der Vorstand gezwungen dem Pächter für das Jahr 1934 die ausstehende Hälfte des Pachtzinses und vom Pachtzins f. J. 1935 4 q Roggen nachzulassen. Gegenwärtig schuldet der Pächter noch für das Jahr 1935 9 q Roggen. Die Pachtzeit geht mit Ende August 1937 zu Ende.

Gemäß Gemeindebeschluss vom 10. April 1932 hat der Vorstand vor kurzer Zeit ein blankes Messingkreuz zum Gebrauch bei Begräbnissen in slavischen Ortschaften angeschafft.

Vor einigen Jahren wurde der Vorstand wiederholt seitens der Aufsichtsbehörde zur Übersetzung des Gemeindestatutes unter Berücksichtigung der staatlich-politischen Veränderungen aufgefordert. Nachdem mit der Übersetzung eine Vervielfältigung notwendig ist, nützte Kurator Rupp die Gelegenheit aus, um das weltanschauliche Statut zu kürzen und die Kosten der Vervielfältigung herabzusetzen. Der Entwurf in polnischer Sprache wurde seinerzeit durch die Gemeindeversammlung genehmigt und der Wojewodschaft vorgelegt. Laut Zuschrift des Lemberger Wojewodschaftsamtes vom 6. Juni 1935 hat das Ministerium für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung bekannt-

gegeben, daß die Bestätigung des geänderten Gemeindestatutes vorläufig nicht aktuell ist und erst in Verbindung mit der Arbeit an der gesetzlichen Regelung der gesamten Kultusfrage im Staate Gegenstand der Erwägung des Ministeriums werden wird. Im Sinne des Ministerialerlasses hat die Wojewodschaft abermals den Gemeindevorstand um Übersetzung des ursprünglichen, in deutscher Sprache verfaßten Statutes unter Berücksichtigung der geänderten staatlich-politischen Verhältnisse aufgefordert. Somit hat Kurator Rupp eine Übersetzung des ganzen Statutes hergestellt und wurde diese der Wojewodschaft vorgelegt. (Die Bestätigung dieses Statutes durch die Wojewodschaft ist bereits erfolgt. — Anmerk. d. Schriftleitung.) Die Vervielfältigung des Statutes durch die Druckerei wird gegen 150 zł. kosten. Nach derselben wird die Übersetzung an die Gemeindeglieder versandt werden.

Pastor Arnold Bachmann berichtet hierauf über den Jubiläumssonds. Seinem Bericht zufolge sind bisher als Spenden für den Fonds 3650 zł. in Obligationen der 6%, Volksanleihe und 300 zł. in Bargeld eingelaufen. In den 2 letzten Jahren brachten die Obligationen durch Realisierung der Zinsscheine 277.70 zł. ein. Von diesem Betrag bedachte der Vorstand folgende hilfsbedürftige Gemeindeglieder mit nachstehenden Unterstützungen:

Christian Jotter, Zimnowódka	70— zł.
Eugenie Einscheid, Medowa	+ Porto 50.46 "
Elisabeth Ewy, Rocurów	" " 51.15 "
Elisabeth Müller, Biala	" " 20.23 "
Amalie Müller, Laszki	" " 20.23 "
Hermine Rupp, Dabrowa górnicza	" " 10.23 "

Zusammen 222.30 zł.

Das gegenwärtige Guthaben an Zinsen beläuft sich somit auf 55.40 zł. Die Zuerkennung der Unterstützungen durch den Vorstand erfolgt gewöhnlich in den Monaten Jänner und Juli. Unser Gemeindeblatt bringt jeweilig darüber Bericht.

Kurator Rupp berichtet, daß gelegentlich der 400 jährigen Feier von Menno Simons' Ausgang aus dem Papsttum Ende Juni und Anfang Juli d. J. in Holland ein allgemeiner Kongreß für Mennoniten stattfindet. In die Kommission wurde vom Ausland auch Pastor Bachmann aufgenommen und erhielt derselbe bereits einige vorbereitende Zuschriften in dieser Sache. In Anbetracht der Wichtigkeit der Teilnahme unserer Gemeinde zu diesem Kongreß hat der Vorstand Herrn Pastor Bachmann auf Gemeindegeldern zu dieser Konferenz delegiert. Laut eingeholter Informationen dürften sich die mit dieser Reise verbundenen Kosten voraussichtlich auf 350 zł. bis 450 zł. belaufen. Die Gebühr für einen ermäßigten Auslandspaß allein beträgt 80 zł. Auf Verlangen einiger Gemeindeglieder ordnet der Vorstehende eine gegenseitige Aussprache in dieser Sache an, wobei im allgemeinen die Ansicht zum Ausdruck kommt, daß für unsere Gemeinde die Teilnahme am Kongreß empfehlenswert und nützlich wäre, die Reisekosten aber die Mittel der Gemeinde übersteigen würden. Kuratorstellvertreter Rudolf Dick weist darauf hin, daß schon mit Rücksicht auf die geographische Lage unserer Gemeinde u. zw. auf die weite Entfernung von anderen Mennonitengemeinden die Entsendung eines Delegierten zum Kongreß unbedingt notwendig erscheint. Er legt großen Wert darauf, durch stete Fühlung mit den ausländischen Brüdern die gegenseitigen Bande aufrechtzuerhalten und zu verstärken, was wesentlich zum Bestande unserer Gemeinde beitragen würde. Aus diesem Grunde sollte die Gemeinde die Kosten nicht scheuen.

Schriftführer Artur Müller berichtet, daß im Schuljahr 1935/36 im Schülerheim 11 Mädchen und 14 Knaben untergebracht waren. Inzwischen haben einige Zöglinge im Laufe des Schuljahres das Heim verlassen, so daß Ende April l. J. im Schülerheim 8 Mädchen und

12 Knaben untergebracht waren, davon 1 Mädchen unentgeltlich und 1 Mädchen mit freiem Quartier ohne Kost. Die monatlichen Einnahmen des Schülerheimes betragen 660 zł. und nach Abzug der Entlohnung des Dienstpersonals (Heimleiterin 60 zł. und zwei Dienstmädchen à 15 zł.) 90 zł. betragen die Unterhaltskosten pro Person ungefähr 20 zł. monatlich. Aus den Einkünften des Schülerheimes werden auch elektrisches Licht und Wasser für das ganze Gemeindehaus und Versicherung des Dienstpersonals gezahlt. Da wir in diesem Jahr einen milden Winter hatten und an Kohle die Gemeinde nur ungefähr 14 Tonnen verbrauchte, wofür die Kosten aus der Gemeindekasse gedeckt wurden, überwies das Schülerheim der Gemeindekasse 390 zł. Wenn man die durch Herrn Friedrich Rupp, Dybiatycze, der Gemeinde im Schuljahr 1935/36 eingezahlten Quartierkosten für seine Kinder im Betrag von 550 zł. berücksichtigt, so ergibt sich, daß das Einkommen des Schülerheimes sogar zur Deckung der Kosten der im ganzen Gemeindehaufe verbrauchten Kohle ausreicht. Die Kostgelder werden für die meisten Zöglinge ziemlich regelmäßig eingezahlt. Die Säumigen werden jeweilig gemahnt.

Kassenführer Severin Bachmann erstattet folgenden Rechnungsbericht für die Zeit vom 1. Mai 1935 bis 30. April 1936.

Einnahmen:

Kassenremanent	495.31 zł.
Saibo in der P. R. D.	148.71 "
Zameczek, Pachtzuschlag	6334.75 "
Prebiger u. Schulgründe in Kiernica, Pachtzuschlag	200.— "
Polankagründe, Pachtzuschlag	181.— "
Schülerheim, Rückzahlung der Schulden u. f. Kohle	475.55 "
Pfandbriefe, Zinsen von der Einlage u. d. Zinsscheinen	202.62 "
Verkauf der Mühlenwalzen in Zameczek	434.50 "
Einkünfte vom Gemeindehaus	440.— "
Gemeindegeldbeiträge	3649.70 "

Zusammen 12.562.14 zł.

Auslagen:

Auslagen in Zameczek	145.— zł.
Administration und Komunalgaben	1853.08 "
Kanzlei- und Prebigeramtauslagen	82.49 "
Hypothekenraten	2019.32 "
Steuern	1123.48 "
Gebäudeversicherung	318.56 "
Druck- und Versandkosten des Gemeindeblattes	441.45 "
Pastorgehalt	3800.— "
Hausmeistergehalt	310.— "
Unterstützungen	101.— "
Zinsen von den Anleihen	54.40 "
Schulden abbezahlt	200.— "
Reisepesen des Pastors	113.45 "
An Jubiläumssonds abgeliefert	300.— "
Verschiedenes	151.50 "

Zusammen 10.813.71 zł.

Somit Kassenbestand 1748.43 zł. Außerdem hat die Gemeinde folgende Forderungen: Emil Ringi, Restpacht-rate f. J. 1936 136.25 zł.; Werhola, Polanka 1038.61 zł.; Zameczek, Pächter von Polanka 99 zł.; Hausbesorger, Lohnvorschuß 150 zł. und Gemeindegeldbeiträge incl. 1935 3408 zł. Dagegen hat die Gemeinde folgende Schulden: Privatanleihe 1000 zł.; Hypothekenschuld von Zameczek 15.299.91 zł.; Hypothekenschuld vom Gemeindehaus 7900.49 zł.

Im Anschluß an obigen Rechnungsbericht bemerkt Kurator Rupp, daß die Einzahlung der Gemeindegeldbeiträge im Berichtsjahr eine Besserung aufweist. Von einigen Gemeindegliedern, welche für mehrere Jahre rückständig waren, sind teils infolge Einwirkung seitens des Vorstandes teils infolge der eingeleiteten Exekution größere Beiträge eingeflossen. Auch ist es gelungen von dem ehemaligen Gemeindeglied Christian Müller, Laszki, den für einige Jahre ausständigen Beitrag von 170 zł. samt 52.20 zł. Verzugszinsen einzubringen. Gegenwärtig sind noch stark rückständig: Alfred Brubacher

fen., Baczów; die Erben des Siegmund Brubacher, Baczów; Dr. Artur Ringl, Barzeczowice; Eduard Müller, Goraj; Oskar Müller, Drohomysł; Ing. Richard Müller, Bilgoraj; Dr. Johann Rupp, Grodno; Siegmund Rupp, Dziwniacz und Heinrich Schmidt, Suchowola.

Prüfung des Tätigkeitsberichtes und der Rechnungen des Vorstandes. Unter Vorsitz des H. Johann Rupp, Zimnawoda, dem als Schriftführer H. Dr. Alfred Bachmann, Lemberg, beigeordnet wurde, beschließt die Gemeindeversammlung, den Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Ausnahme des Vorstandesbeschlusses betreffend die Abordnung zum Allgemeinen Kongress für Mennoniten in Holland zur Kenntnis zu nehmen und dem Vorstand, besonders H. Kurator für die fruchtbare Tätigkeit den wärmsten Dank auszusprechen.

Jahresvoranschlag und eventuelle Besteuerung der Gemeindeglieder zur Deckung der Gemeindebedürfnisse f. Jahr 1937. Der durch den Vorstand verfaßte Jahresvoranschlag für das Jahr 1937, welcher als Einnahmen den Betrag von 7979 zł., als Ausgaben den Betrag von 10879 zł. und zur Ausbringung des fehlenden Betrages die Besteuerung der Gemeindeglieder mit der Gesamtsumme von 3500 zł. für kirchliche und sonstige Gemeindezwecke voraussetzt, wird durch die Gemeindeversammlung einstimmig angenommen. Die Art der Verteilung des Gesamtbetrages von 3500 zł. auf die einzelnen Gemeindeglieder wird dem Ermessen des Vorstandes überlassen.

Altersversorgung des Predigers sowie Versorgung der eventuell nach ihm verbleibenden Witwe und Waisen. Nach gegenseitiger Aussprache beschließt die Gemeindeversammlung auf Antrag des H. Johann Bachmann, Ruice, mit Stimmenmehrheit folgendes: Die Erledigung des Punktes 8. der heutigen Tagesordnung ist zu vertagen. Dagegen ist ein Entwurf der Versorgung des Pastors und seiner Familie erst im vorletzten Jahre der ersten zehnjährigen Dienstzeit des Pastors der Gemeindeversammlung vorzulegen und eine entsprechende Zeit vorher den stimmberechtigten Gemeindegliedern zur Kenntnis zu bringen.

Beschlußfassung über ehemalige Gemeindeglieder, welche vom Gebiet der Gemeinde verzogen sind und sich dauernd der Einzahlung ihrer Beiträge entziehen. Laut Bericht des Kurators gehören zu diesen säumigen Glaubensbrüdern: Dr. Johann Rupp, Grodno; Ing. Richard Müller, Bilgoraj und Theodor Rupp, Chotyń. Im Sinne des Gemeindebeschlusses vom 20. Mai 1934 ergingen an die Erwähnten schriftliche Aufforderungen, die rückständigen Beiträge einzuzahlen und sich zu erklären, ob sie weiterhin der Gemeinde angehören wollen. Dr. Johann Rupp, Grodno, kam der Aufforderung insofern nach, als er den Wunsch zum Ausdruck brachte, weiterhin Mitglied unserer Gemeinde bleiben zu wollen, die rückständigen Beiträge hat er aber bisher noch nicht restlos eingezahlt. Ähnlich verhält es sich auch mit Theodor Rupp, Chotyń. Ing. Richard Müller, Bilgoraj, hat hingegen weder seine Rückstände gedeckt noch eine Erklärung im Sinne des Gemeindebeschlusses vom 20. Mai 1934 abgegeben. In Angelegenheit des H. Dr. Johann Rupp erklärt sich H. Edmund Rupp, Woroniów, bereit, auf H. Dr. Johann Rupp persönlich einzuwirken, damit dieser seine Sache mit dem Vorstand friedlich austrage. Die Gemeindeversammlung beschließt ihrerseits den Vorstand zu beauftragen, Dr. Johann Rupp, Ing. Richard Müller und Theodor Rupp weiter als Gemeindeglieder zu betrachten.

Allfälliges. Nach Verlesen der Eingaben der Fr. Emilia Pindelska und Erklärung des Vorsitzenden, daß

H. Eugen Einscheid, Zablotce, in den letzten Monaten a conto seiner Rückstände für die Jahre 1931—1934 100 zł. und seinen Beitrag für das Jahr 1935 gänzlich eingezahlt hat, beschließt die Gemeindeversammlung H. Eugen Einscheid die restliche Schuld für die Jahre 1931—1934 im Gesamtbetrage von 90 zł. samt Nebengebühren nachzulassen.

Herrn Eduard Müller, Goraj, der gegenwärtig für die Jahre 1931—1936 mit dem Gesamtbetrage von 220 zł. im Rückstand ist, wird die Hälfte dieses Betrages nachgelassen doch nur unter der Bedingung, daß die andere Hälfte samt Nebengebühren binnen 6 Monaten eingezahlt wird.

Herr Jakob Müller, Laszki, hatte laut Gemeindebeschluss vom 5. Mai 1935 die zur Hälfte ermäßigten Rückstände im Betrag von 45 zł. bis zum 1. Oktober 1935 einzuzahlen, in Tatsache ist er aber erst nach Ablauf dieser Frist seiner Verpflichtung nachgekommen. Trotz Nichterhaltung der festgesetzten Frist wird die von der Gemeindeversammlung vom 5. Mai 1935 gewährte Ermäßigung aufrechterhalten.

Den Erben nach Peter Müller, Podusilna, die mit dem Betrag des verstorbenen Peter Müller f. d. Jahr 1931 mit 100 zł. im Rückstande waren und in der Zwischenzelt a conto dieses Rückstandes 20 zł. eingezahlt haben, wird von dem ursprünglichen Beitrag die Hälfte unter der Bedingung nachgelassen, daß der Rest d. i. 30 zł. bis 1. November 1936 eingezahlt wird.

Auf Grund des mündlichen Ansuchens des H. Emil Stauffer, Reichenbach, beschließt die Gemeindeversammlung, diesem die rückständigen Beiträge von den Jahren 1934 u. 1935 im Gesamtbetrag von 10 zł. nachzulassen.

Auf Antrag des Vorsitzenden werden nachstehende ausstehende Beiträge wegen ihrer Uneinbringung gestrichen:

Emil Oswald, Lemberg, f. J. 1928, 1930 u. 1931	120.— zł.
Jotter Christian, Emil u. Otto, Zimnawoda, f. J. 1931	6.— "
Einscheid Eugen, Zagorze polskie, f. J. 1930 u. 1931	11.— "
Einscheid Leonhard, Zagorze polskie, f. J. 1930 u. 1931	21.— "
Rupp Johann, Bobjabki, f. J. 1930 u. 1931	11.— "
Rupp Rudolf, Lemberg, f. J. 1931	6.— "
Rupp Rudolf, Jankiew, f. J. 1931	6.— "
Dankiewicz Emma, Laszki, f. J. 1930 u. 1931	16.— "
Rößl Karolina, Falkenstein, f. J. 1932	5.— "

Da der zweite Rassenprüfer Ferdinand Müller, Tarnów, wahrscheinlich wegen der großen Entfernung seines Wohnortes sein Amt nicht ausübt, wählt die Gemeindeversammlung auf Antrag des anwesenden Rassenprüfers Eduard Müller, Zimnawoda, einen dritten Rassenprüfer u. zw. Dr. Alfred Bachmann, Lemberg.

Weitere Anträge und Wünsche werden nicht vorgebracht. Um 18 Uhr 30 Min. schließt der Vorsitzende die Gemeindeversammlung.

Gemeindebeiträge. Da die in der vorigen Nummer des Gemeindeblattes ergangene Mahnung zur Einzahlung der ausstehenden Gemeindebeiträge bei mehreren Restanten eine Wirkung hatte, indem sie ohne die Exekution abzuwarten ihre Rückstände freiwillig einzahlten und dadurch dem Vorstand Arbeit und der Gemeinde Auslagen ersparten, wird gegenwärtig der Versuch mit der Verschiebung der Exekutionseingaben gemacht.

Gleichzeitig werden sämtliche Restanten aufmerksam gemacht, daß der Fälligkeitstermin der Beiträge f. J. 1936 am 31. März d. J. abgelaufen ist und daß die Lemberger Woiwodschaft die den Gemeindegliedern mit dem Gemeindeblatt Nr. 4. vom J. 1935 zugestellte Steuerungsliste bereits beschäftigt hat. Somit können die Beiträge f. J. 1936 auch schon zwangsweise eingetrieben werden.

Sämtliche Restanten werden ersucht, ihre Rückstände sofort einzuzahlen, widrigenfalls gegen dieselben Mitte Juli d. J. Exekutionseingaben an die Finanzämter eingereicht würden. Diesem Blatt werden wieder Zettel beigelegt, in welchen die Rückstände der Einzelnen ausgewiesen sind.

Telegramm. Am 12. Juni d. J. verstarb Prof. Peter Bachmann in Kolomyja und wurde daselbst am 14. Juni d. J. bestattet. Ein eingehender Bericht folgt in der nächsten Folge des Blattes.